

Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg

Fairer Handel

Unser Konsum verursacht 54 % des klimaschädlichen CO₂-Ausstosses.¹ Dabei kommt es nicht nur darauf an, wo die Konsumgüter produziert werden. Ebenso entscheidend ist es, dass die hiesige Wirtschaft den Konsumenten Produkte anbietet, die auf klimaschonende und nachhaltige Weise produziert werden.

Der Standard des fairen Handels besteht aus drei Säulen: Soziales, Ökonomisches und Ökologisches. Fairer Handel versteht sich als globale Bewegung für mehr **Handelsgerechtigkeit und Klimagerechtigkeit**.

Um dem Klimawandel und Umweltkrisen langfristig entgegenzuwirken, setzt Fairtrade deswegen auf gemeinsame Verantwortung und folgt zwei Strategien:

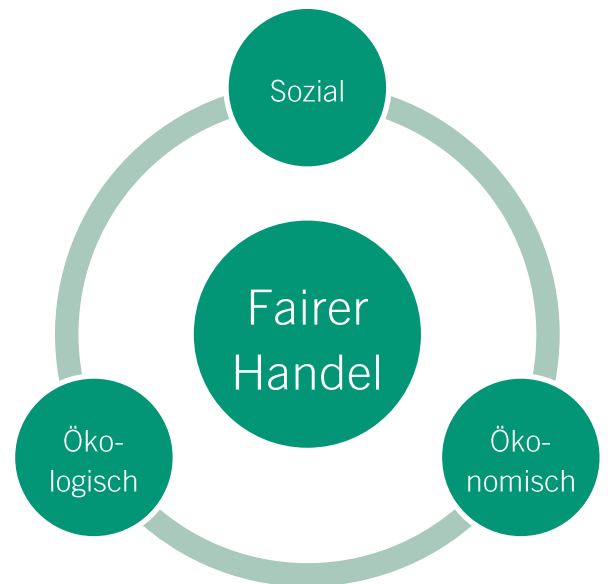
1. die **Menge der Treibhausgasemissionen** im gesamten Produktionsprozess für Produkte des fairen Handels **reduzieren**.
2. die Organisationen bei der Anpassung an die **Auswirkungen von Klimaveränderungen** unterstützen

So werden neben sozialen und ökonomischen auch ökologischen Vorgaben umgesetzt, die umweltbezogene Entwicklung der Produzent*innen wird überprüfbar.²

Weiter fördert der faire Handel gezielt den Bio-Anbau, auch weil dieser eine der klimafreundlichsten Anbaumethoden ist. Die **Förderung des Bio-Anbaus** unter Fairtrade führt dazu, dass mittlerweile etwas 70 % aller Produkte des fairen Handels auf dem deutschen Markt gleichzeitig auch bio-zertifiziert sind.

Durch den steigenden Stellenwert von Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei den Konsument*innen ist ein faires und ethisches Handeln zum Wettbewerbsvorteil geworden.

An welchen Siegeln erkenne ich Produkte aus dem Fairen Handel? Wo kann ich Produkte aus dem Fairen Handel beziehen? Diese und weitere Fragen werden auf der Seite der [Fairtrade-Stadt Ludwigsburg](#) erläutert.



¹ <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/nachhaltiger-konsum/die-oekobilanz-im-blick/>

² <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitschwerpunkte/klimawandel-und-umweltschutz>